

19/3 Ein Tagebuch wird gefunden, gerade das letzte (über Emilie). Große Szenen mit meinem Vater.–

Neuer Beginn des Verhältnisses mit Fany, Rendezvous mit ihr. Verstimmung, Sehnsucht. Im Chor oben.

27/4 Der Festzug zur Feier der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares.
– Häßliche Züge an Richard, Adolf.

Mitte Mai. Der Verkehr mit Eugen krystallisirt sich heraus; er interessiert sich für mein Verhältnis.

Richard als beinahe komische Figur in seiner Schwärmerei für Otto.

Erinnerung an mein erstes Stück „Aristokrat & Demokrat“, Einfüsse des Frl. Bertha (fällt noch in die letzten Sechziger, ersten Siebziger? Jahre).

D.'s erste Rollen im Matzleinsdorfertheater: Diener in der Cameliendame und Irrenarzt in Marie Anne.–

Ida beginnt sich für mich zu interessiren.

– Manchmal halt' ich meine Liebe zu Fännchen nur für ein Gegen Geschenk.

Erinnerung an ein ungefähr 72 geschriebnes Stück, das die Geschichte eines japanischen Prinzen behandelt.–

4/6 Beginn der schriftl. Matura.– Briefchen Fännchens, das sie mir Abend in die Hand drückt & welches nur die Worte enthält:

„Hast Du mich nicht mehr lieb?“

Damit Beginn eines ziemlich kindischen Briefwechsels.–

9/6 Direktor Schmidt nimmt bei einigen Leibesvisitation vor, werde auch betroffen, man findet ein paar verbotene Hilfsbücher, und ich werde mit sieben oder acht Andern verurtheilt, die schriftl. Matura zu wiederholen.–

– Schwanken zwischen Fännchen und Thilde.

13/6 Maturaaufsatz:

Was hat dir das arme Glas gethan,

Was siehst du den Spiegel so grimmig an?

(vorzüglich)

Latein: 32 Verse Virgil Aeneis. 4. Gesang 219–251f.

Griechisch Plato Menexenos Cap. 18.

16. Juni.– „Kuss.“ –

Verdrießlichkeiten zu Hause wegen meiner Emanzipation. Zänkereien wegen meines Verkehrs, Kleinlichkeiten.–